



Frau Else Kempgen, geb. Beckelmann, wurde vom Herrn über Leben und Tod am 1. 7. 1965 heimgeholt. Am 3. 12. 1898 wurde sie in Baalberge / Anhalt, geboren. Nach der Schulzeit erhielt sie im Diakonissenhaus in Dessau eine Ausbildung als Kindergärtnerin und war eine Zeitlang in Wilhelmshaven als Kindergärtnerin tätig. In der landeskirchlichen Gemeinschaft war sie zuhause. Hier lernte sie ihren späteren Mann kennen. Jung verheiratet, brachte sie willig das Opfer, ihren Mann, Missionar Wilhelm Kempgen, zunächst allein nach China ziehen zu lassen. Ein Jahr später folgte sie ihm mit einem kleinen Töchterchen. 7 Jahre war das Missionarsehepaar Kempgen in Taiping in der Kanton-Provinz in China tätig. Es folgte dann ein Heimaturlaub mit der 6-köpfig gewordenen Familie. Die 2. Ausreise war im Jahre 1930. Ihre ältesten Kinder mußte Frau Kempgen in Kaiserswerth bzw. Gütersloh zurücklassen. 2 Kinder durfte sie mit nach China nehmen. 1934 mußte die Mutter wegen Erkrankung der Kinder allein nach Deutschland zurückkehren. Sie selbst erkrankte ebenfalls schwer. So war an eine Wiederausreise nicht zu denken. 21 Jahre lang hat sie ihrem Mann, der im missionsgemeindlichen Dienst in Duisburg-Meiderich tätig war, dort zur Seite gestanden. Seit 1958 lebten Kempgens in Wuppertal. Nach 44-jähriger Ehe und einem in Gott reichem Leben durfte Frau Else Kempgen in den Abendstunden des 1. Juli im 76. Lebensjahr heimgehen. Der Herr hat ihr auch in den Monaten schwerer Krankheit die Treue gehalten, so daß sie bis zuletzt Glauben halten durfte. IHM sei die Ehre!

Marie Linz